

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: R. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.  
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht  
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Beitzelle oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Neblamen 30 Pf.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren  
Städten Deutschlands: R. Mosse, Hasenstein & Vogler  
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max  
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greif-  
wald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg  
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.  
Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

## Missbrauch der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Marken.

In der Presse werden seit einiger Zeit Klagen darüber laut, daß es in verschiedenen Fällen vorgekommen sei, in vielen andern aber vorzukommen könne, daß in betrügerischer Absicht die Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung doppelt verwertet werden. So wird — ein Fingerzeig für unethische Arbeiter — darauf aufmerksam gemacht, daß man bei fingierter Verlust der Quittungsscheine sich eine neue Karte ausstellen und auf derselben die nachweislich aufgestellten Marken als verwendet vermerken lassen, die letzteren aber demnach auf neue verwerten könne. Alle diese Mißbräuche sind aber nur dadurch möglich geworden, daß bei der Ausstellung des in Rede stehenden Gesetzes die Opposition der Arbeitgeber mit einem unglaublichen Aufwand von Mißtrauen, den Arbeitern aber voll des größten Vertrauens entgegenkam. Um auch nur den Schein zu vermeiden, als solle in dem von der Regierung vorgeschlagenen Quittungsbuch ein Arbeitsbuch geschaffen, als solle es bei der Ausstellung der Marken ermöglicht werden, Wertmärke zur Kennzeichnung nichtlegitimer Arbeiter anzubringen, wurde das Quittungsbuch, wurde eine sorgsamere Kontrolle über die durch Marken quittierte Beitragsleistung verworfen. Nun zeigt sich dieser einfältige, nur den Wünschen und den Gefühlen der Arbeiter Rechnung tragende Standpunkt als ein verfehlter; die deutschfreisinnigen Blätter aber, welche mit Vorliebe denartige Fehler des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes hervorheben, sollten billigerweise auch darauf hinweisen, daß lediglich die übermäßige Arbeiterfreundlichkeit und der so oft hinterlistige Doktrinarismus diese Fehler verursacht haben. Da aber die erwähnte Presse doch nun wohl davon überzeugt sein muß, daß an ein Außerkräftfegen dieses jetzt schon recht segensreich wirkenden Gesetzes nicht zu denken ist, so wären doch wohl gerade von jener Seite Vorschläge zu erwarten, um die von ihr verursachten Mißstände wieder gut zu machen. Statt dessen aber erklängen Klageklagen, die, beabsichtigt oder nicht, nur den alleinigen Erfolg haben, das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz zu diskreditieren. Und doch wird man nicht umhin können, eine wirksamere Kontrolle über die Beitragsleistung herbeizuführen. Dies zu bewirken hat unser Erachtens heute schon der Bundesrat in der Gewalt. Laut § 99 bestimmt das Reichsversicherungsamt die Gültigkeitsdauer der Marken, laut § 109 ist der Bundesrat befugt, über Entwertung der Marken Vorschriften zu erlassen, und deren Nichtbefolgung mit Strafe zu bedrohen. Wie wir meinen, wäre eine doppelte Verwertung der Marken bei weitem schwieriger, wenn die Gültigkeitsdauer derselben auf nur ein Vierteljahr beschränkt und die Marke mit dem betreffenden Aufdruck versehen würde. Den Arbeitgebern, welche große Mengen von Marken auf einmal entnehmen, könnte in weitgehendem Maße die Umtauschberechtigung ausgenommen werden. Ganz unmöglich aber wäre der Mißbrauch von Beitragsmarken, wenn die Entwertung seitens der Arbeitgeber auf gleichmäßige mechanische Weise, z. B. mittels Durchschneidung von Marke u. d. Karte bewirkt würde. Unmöglich freilich wäre dieses Verfahren, als wenn die Kontrolle durch dieses Quittungsbuch u. d. bewirkt würde; aber Sozialdemokratie und Freisinn haben dieses einfache und wohlfeilste Kontrollmittel bei den Arbeitern in so flüchtiges Ansehen gebracht, daß diese Einführung wohl auch heute noch an den verschiedenen „arbeiterfreundlichen“ Doktrinären des Reichstages scheitern würde.

## Deutschland.

**Berlin, 24. September.** Am gestrigen Tage, den 23. September, waren neunundzwanzig Jahre seit dem Tode verfloßen, an welchem der damalige Reichskanzler Otto von Bismarck, zum Staatsminister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt wurde.

Der Graf des großen Generalstabs Graf Schlieffen II. erlitt heute beim Weisigen seines Pferdes auf dem Hofe des Generalstabsgebäudes einen kleinen Unfall. Das Pferd glitt aus und Graf Schlieffen kam dabei zu Fall, wobei er sich ganz geringfügige Verletzungen zuzog.

Nicht lustig ging es vorstern in der sozialdemokratischen Versammlung des fünften Wahlbezirks zu, obwohl diese nur von wenig mehr als 100 Personen besucht war. Hier kam man zu keinem Entschiede, sondern die Versammlung verteilte nach langem Hin- und Herreden, über besser gelagert Schimpfen, nach Mitternacht der politischen Auflösung wegen Tumultes. Schlußmacher Niederbauer sprach als Anhänger der Opposition gegen den Parlamentarismus, Dr. Lütgenau gegen die Opposition. Bis dahin hatte die Diskussion einen sachlichen Verlauf genommen. Dann redete der Abgeordnete Stadthagen. Er tadelte die Wahl des kleinen Lokals und bezeichnete es als Dummheit, daß hundert Leute die Delegiertenwahl im Namen des fünften Wahlbezirks vornehmen sollten. Er polemisierte scharf gegen Auerbach-Magdeburg, der in der Kritik den Ausschluß des Korrespondenten der „Stettiner Zeitung“ verlangt und dabei selbst für bürgerliche Schmutz- und Börsenblätter korrespondiert habe. Der Parteitag solle dem Auerbach für diese seine sozialdemokratische Handlungsweise einen Beweis erteilen. Es folgen dann Reden von Bieker, Goldberg und Lamprecht. Bieker stellte den Lassifanten Sach auf: „Ueber den Militarismus muß der Doyott verhängt werden.“ Die Angriffe richteten sich auch hier gegen den „Vorwärts“ und auch gegen die Verbindung von Parteigenossen mit Mätern bürgerlicher Richtung. Dr. Lütgenau widerlegte in längeren Ausführungen die diesbezüglichen verschiedenen Genossen gemachten Vorwürfe. Dann kamen noch einmal Stadthagen und Bieker zum Wort. Es fielen beiderseits heftige Schimpfwörter. Als Bieker dem Abgeordneten Stadthagen zurief: „Sie sind ein Erzklump!“ erbot sich der Polizeileutnant und löste die Versammlung wegen allzu großen Tumults auf.

In militärischen Fachkreisen wird den Artillerie-Mannschaften, welche in diesen Tagen bei Hitzberg stationiert, ganz besondere Bedeutung beigemessen. Es sollen auf artilleristischem Gebiete Verände gemacht werden, deren Ausgang von gewichtigen Folgen sein können. Der Chef des

großen Generalstabs folgt persönlich dem Laufe des Manövers, und zu dem Berichte über dasselbe sind namhafte Fachmänner herangezogen. Ob und inwieweit die hier zu gewinnenden Ergebnisse bei tatsächlich geplanten Erweiterungen und Veränderungen unserer Artillerie in Betracht kommen, kann dahingestellt bleiben. Die Beratungen über die Neuorganisationen sind in vollem Gange, und es darf jetzt als sicher angesehen werden, daß der Reichstag sich mit dieser Frage und ihrer finanziellen Wirkung zu beschäftigen haben wird.

Der Entwurf eines „Deutschen Lesebuchs für Seminaristen“, wie er unter dem früheren Kultusminister Dr. von Götzer ausgearbeitet wurde, ist, wie nach der „Kreuz-Zeitung“ verlautet, fallen gelassen worden und ein neuer in Vorbereitung.

Zu dem auf den 14. Oktober nach Erfurt berufenen sozialdemokratischen Parteitag rufen sich auch der weibliche Teil der Partei. In der Wochenschrift „Die Arbeiterin“ wird ein Aufruf „an die sozialdemokratischen Frauen und Mädchen Deutschlands“ veröffentlicht, in dem betont wird, daß es der Fortschritt der Frauenbewegung dringend erheische, daß sie durch „Delegirten“ möglichst zahlreich vertreten sei. Es werden daher die männlichen Genossen aufgefordert, gebührende Rücksicht auf die Frauenbewegung zu nehmen, ohne die die Sache des gesamten Proletariats nicht gefördert werden könne, und unter den drei Vertretern, die jeder Wahlkreis zu entsenden berechtigt sei, eine weibliche Person zu delegieren. Für den Fall, daß vielleicht dieser oder jener Genosse bezweifeln sollte, daß den Frauen ein so bedeutender Anteil an den Verhandlungen auf dem Parteitag gebühre, wird in derselben Nummer der „Arbeiterin“ die hohe Bedeutung des Weibes für die weitere Entwicklung der Sozialdemokratie in einem Gedichte drastisch erwiesen. Es ist „Die sozialdemokratischen Dienstmädchen“ überschrieben und führt den Beweis, daß nur diese im Stande seien, den völkerverfeindenden Gedanken in die Kaserne hineinzutragen. Seiten erst die Schwestern, Zimmermädchen und Kinderfrauen, die sozialdemokratischen Geistes durchdrungen, dann werde der Hauptmann vergeblich nach verbotenen Schriften suchen.

Jede Wurst- und Käsefeste  
Aus der Herrschaft Rüdenachstein  
Wird ein Propagandamittel  
Dann bei den Soldaten sein.

Unter süßem Liebeskosen,  
Selbst beim Tanz, beim Stellschnein,  
Jeder Unterred und Wier  
Wird dann Agitator sein.

Kleidet sich auch das Gebieth, wie man aus dieser Probe ersieht, in eine humoristische Form, so ist es der Frau Ihrer, die das Blatt redigiert, mit dem Gebante bitterlich ernst, wie sich aus der ganzen Haltung des Blattes ergibt. Uebrigens ist von einer Redaktion nicht viel zu versprechen, wozu ja auch die genannte Dame, die bekanntlich als Hegelreiterin fortwährend auf Reisen ist, nicht die Zeit findet. Die „Arbeiterin“ geht aus derselben Hamburger Fabrik hervor, die eine Anzahl von Wochenblättern wie „Der Arbeiter“, „Der Zimmerer“ u. f. w. herstellt, die aber nur geringe Abweichungen von einander aufweisen und zum großen Teil mit dem gleichen Satz und nur verändertem Kopfe erscheinen. Auch der Hauptinhalt der „Arbeiterin“ ist nichts anderes als der Abklatsch anderweitig schon veröffentlichter Artikel.

Man schreibt der „Hamb. Börsenhalle“ aus Kuzbas:

Die Arbeiten am Fischereihafen werden Tag und Nacht gefördert, doch ist auch hierin eine Verögerung eingetreten; wenigstens warnt man von Seiten der Unternehmer auf die Ordre zur Beschleunigung der Arbeiten, die dann so beschafft werden sollen, daß bis zum 1. Juni mit Ausnahme der Tide-Arbeiten, die noch einige Zeit beanspruchen werden, Alles fertig gestellt ist. Ueber den jetzigen Stand der Arbeiten kann ich Folgendes berichten: An der Nordseite sind die Erdarbeiten bereits bis zur geplanten Tiefe herangeführt und auch die Rammarbeiten beendet. Die Bauten am Handels- und Tidenhafen ruhen augenblicklich fast gänzlich; doch glaubt man, daß noch vor Ablauf dieses Monats eine Entscheidung über die Zukunft des Hafens und seine Bestimmung getroffen werden wird. Ein Umstand, welcher gegen die beabsichtigte Errichtung einer Marine-Station sprechen könnte, ist der, daß das Prielt bei dem Minen-Depot zunächst vertieft werden soll. Es möchte danach scheinen, als wenn man vorerst sich mit kleineren Arbeiten begnügen und die vielfach angeregte Frage, ob man hier eine Marine-Station errichten will, noch hinauschieben will.

Auf Helgoland sind, der „N. R. C.“ zufolge, jetzt vier Kruppische 15 Zm.-Kanonen gelandet, die, sobald der Tunnel vom Unterland nach dem Oberland fertig ist, in die während des Sommers gebaute Batterie gestellt werden sollen. An einer Stelle der Küste wird eine Hafenmole gebaut werden, um den Kriegsschiffen einen Anlegeplatz zu schaffen.

**Wilhelmshafen, 23. September.** Die jenseits publizierten Herbstkommandierungen für das Marine-Übungsgebiets sind gebildet aus den Schiffen „Friedrich Karl“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Kronprinz“, „Prinzess Wilhelm“, „Pfeil“. Im Dienst verbleiben oder werden neu eingeführt die Panzerschiffe „Admiral“, „Bismarck“, „Seydlitz“, die Panzerfregatten „Seydlitz“, „Graf“, die Aviso „Greif“, „Wacht“, „Meteor“, der Minendampfer „Pellikan“. Die neue Nacht „Dosenzollern“ erhält eine reduzierte Besatzung. Die neuen Panzer „Brandenburg“, „B“ und „C“ werden mit Zingentoren besetzt werden. Probefahrten machen das neueste Torpedoboot „D 8“ und der Aviso „Falle“.

**Galle a. S., 23. September.** (W. Z. B.) Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wählte Nürnberg als nächsten Versammlungsort.

**Frankfurt a. M., 23. September.** Heute Abend 6 Uhr machten Prinz Heinrich nebst Gemahlin, die Prinzessinnen Viktoria und Margarethe von Preußen, sowie der Großherzog von Hessen nebst der Prinzessin Alice eine Auffahrt im Fesselballon der Ausstellung und stiegen hierbei bis zu einer Höhe von 310 Meter empor.

**Dortmund, 23. September.** Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher

Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roh-eisenproduktion des deutschen Reiches (einschl. Luxemburg) im Monat August 1891 auf 392,233 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spießeisen 147,670 Tonnen, Bessmertroheisen 33,760 Tonnen, Thomasroheisen 155,518 Tonnen und Gießereiroheisen 55,285 Tonnen. Die Produktion im August 1890 betrug 371,102 Tonnen, im Juli 1891 381,537 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. August 1891 wurden produziert 2,904,755 Tonnen gegen 3,102,667 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

**Aus Westfalen, 21. September.** Für die Ausbarmachung der im westlichen und nördlichen Münsterlande so reichlich vorhandenen Oberrheinischen ist in den letzten Jahren durch die von dem Reichsfreiherrn v. Landsberg-Belen und von der Arbeiterkolonie Maria-Been der Trappisten erfolgreich gepflegte Moordammkultur und in beschränkterem Maße durch Aufforstung Ansehnliches geleistet worden. Mehr und mehr wendet sich die Aufmerksamkeit auch den Oberrheinischen zu. In der früher völlig ertraglosen großen Heide Schmalde, südwestlich von Dülmen, läßt ein Unternehmer zur Zeit durch 30 bis 40 Arbeiter täglich durchschnittlich 9 Eisenbahnwaggons Sand ausgraben, welche bei Fr. Krupp in Essen und einer Anzahl von kleineren Fabriken und von Glasbläsen gute Abnahme finden. Auch ein Ziegeleien ist in der Heide, welche reiche Lehmlager enthält, kürzlich erbaut worden.

Die Nachricht, daß bei Ofen der Bau des Dortmund-Emskanals mit 400 Arbeitern begonnen worden sei, ist insofern unrichtig, als bisher erst 20 Erbauer in Tätigkeit sind. Der die Arbeiten leitende Bau-Unternehmer Gordenietz hofft, daß er die noch gefehlenden weiteren 300 Arbeiter aus den benachbarten Industriebezirken erhalten werde.

**Schwern i. Meckl., 23. September.** Nach glaubwürdigen Privatgerüchten ist Hoffnung vorhanden, den lebenden Großherzog von Mecklenburg-Schwern durch längeren Aufenthalt im Süden herzustellen. Die Ansicht, daß der Großherzog an Schwindstich leide, hat sich, wie schon früher bemerkt, als grundlos erwiesen. Es ist festgestellt, daß keine Tuberkeln vorhanden sind. Der Großherzog leidet an Asthma, welche Krankheit ihn schon, als er in Berlin bei den Garde-Kasernen stand, in der vollständigen Ausübung seiner dienstlichen Obliegenheiten behinderte. Die jetzigen Krankheitserscheinungen sind die Folge einer überlängten Diphtherie; man hofft, auch sie zu überwinden.

**Wöbblin, 22. September.** Am Grabe Theodor Körners hat hier, wie die „Voss. Ztg.“ mittelt, am vergangenen Sonntag eine Gedächtnisfeier stattgefunden, um deren Gelingen sich das Festkomitee von Ludwigslust in hohem Grade verdient gemacht hat. 3-4000 Fremde waren herbeigeströmt, um als Zuschauer oder Teilnehmer am Festzuge mitzuwirken. Gegen 70 Vereine (Krieger-, Gesang-, Turnvereine), Korporationen, Vertreter des deutschen Studentenvereins, Abordnungen von Schulen bis herab auf die Kadetten- und Kadettenhäuser hatten sich zu dieser Gedächtnisfeier eingefunden, deren Verlauf vom prächtigsten Wetter begünstigt war. Berlin war durch Abordnungen von drei Gymnasien vertreten, des Französischen unter Führung des Dr. Ströbel, des Leibniz- und Königsstädtischen unter Führung des Dr. Kengnid. Nachdem sich die Teilnehmer von Ludwigslust nach Wöbblin begeben hatten, fand hier die Ordnung des Festzuges statt, der sich gegen 3 Uhr nach des Dichters Grabe in Bewegung setzte. Die Berliner Abordnungen eröffneten den Festzug, voran die Vertreter des Königsstädtischen Gymnasiums, das in Berlin die Anregung zur Kranzspende auf das Grab des Dichters von „Feier und Schwerk“ gegeben hatte. Als der Zug die Grabstätte erreicht hatte, begaben sich die Kranzträger in den von einem eisernen Gitter umfriedigten Raum, während die Fahnen- und Bannerträger sich außerhalb rings um das Gitter aufstellten. Nach dem Vortrage des Liedes „Vater, ich rufe Dich“ durch den dortigen Gesangsverein hielt der Kirchenrat Dammel die Festrede. Hierauf erfolgte die Niederlegung der Kränze durch die Kranzträger. Den Weigen eröffnete der Hofrat Dr. Pfeißel, der im Namen Dresdens, der Vaterstadt des Dichters, einen Kranz niederlegte. Im Namen der Berliner Gymnasien hielt der Oberlehrer Dr. Kengnid eine Ansprache, die er mit einer Strophe des für die Schüler des Königsstädtischen Gymnasiums von Ernst von Wilbrandt gedichteten Liedes schloß. Nach einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. königliche Hoheit den Großherzog, das sich an die Niederlegung der Kränze angeschlossen, wurde die von letzter Begehrung getragene Feier beendet mit dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland, über alles“.

**Mittenburg, 23. September.** Unserem Herzoge ist vom Kaiser nachstehende allerhöchste Kabinettsordre zugegangen:  
Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter! Am Schluß der diesjährigen Herbstferien ist es mir ein erwünschter Anlaß, Eurer Hoheit die hohe Verpflegung über die vortreffliche Haltung und den ausgezeichneten Zustand auszusprechen, in denen Ich das altenglische Kontingent vorgefunden habe. Empfangen Eure Hoheit bei diesem Anlaß zugleich die Versicherung der aufrichtigen Freundschaft, womit Ich verbleibe  
Eurer Hoheit freundlicher Vetter  
Wilhelm R.

**Mühlhausen i. Th., den 19. September 1891.**  
**Stroßburg i. E., 22. September.** (Kreuz-Ztg.) Die einer Aufhebung recht nahe kommende Währungs des Pfälzlandes wird von der einheimischen Presse auf das freudigste begrüßt und auch von den hiesigen altdeutschen Zeitungen vollkommen beglückt. Das „Elsässer Journal“ sagt u. a., endlich sei das erlösende Wort gesprochen und damit der Wöhrung von Elßz-Verbringen alles zugestanden, was sie durch ihre Vertreter und durch die Presse verlangt habe. Die Bevölkerung werde ihre Pflichten und Dankbarkeit abzutragen wissen, indem sie das in sie gesetzte Vertrauen vollaus rechtfertigen werde. Der sonst schwer zu befriedigende „Erspre“ von Mühlhausen, das Organ der liberalen „Bourgeoisie“ dieser Stadt, schreibt, die Regierung habe den Elßzern eine der schönsten Ueberraschungen bereitet, die sie ihnen überhaupt bringen konnte, und schließt mit den Worten: „Am Namen also unserer materiellen und moralischen Interessen, unserer wieder hergestellten Familienbeziehungen, begrüßen

wir beglückt (avec bonheur) — welche Einschränkungen auch noch zu machen bleiben (?) — die gestrige Maßnahme, die eine vollständige Schwelung in der Haltung der Regierung uns gegenüber eingeleitet scheint.“ Worin die Regierung eigentlich noch weiter „abschwächen“ sollte, will mir nicht recht einleuchten; es handelt sich wohl nur um eine jeuer Phrasen, wie sie gerade dem Mühlhäuser Fabrikantenblatte so geläufig sind.

Da ich gerade im Jüttern begriffen bin, möchte ich noch eine „Düfte“ pflücken, die im Redaktionsgärtlein des „Meier katholischen Volksblattes“ gewachsen ist. Indem dasselbe vom heutigen No. von Eri sprich, läßt es folgende Bemerkung einfließen: „Lebt ihr haben sich gewisse Berliner Blätter darüber geäußert, daß Bischof Korum eine französische Ansprache an die Meier Pilger hielt. Sollte vielleicht der hohe Herr sich an französisch Sprechende in russischer oder chinesischer Sprache wenden? Gottlosigkeit erzeugt manchmal grenzenlos bornierte Dummheit.“ (Unseres Wissens waren es vorzugsweise altdeutsche Pilger, welche bei dem fraglichen Empfang durch den Bischof von Eri begleitet waren.)

In den „Straß. Neuesten Nachrichten“ liest man:

„Freitag Nachmittag wurden auf den Wällen in der Nähe des Spitalthores zwei verdächtige Franzosen verhaftet. Dieselben sahen zwar nicht aus wie Spione, sie können jedoch sehr wohl als solche eine untergeordnete (?) Rolle spielen, d. h. sie arbeiten vielleicht im Auftrage eines anderen. Wie wir hören, haben sie sich als Weinreisende ausgegeben. Merkwürdig bleibt es immer, daß Weinreisende eine solche Vorliebe für Festungswälle haben. Die Herren waren ohne Paßkarte über Basel gekommen, ein Beweis, daß die Herren Franzosen ganz genau wissen, wo der Zimmermann das Loch für unkontrollierbaren Eintritt gelassen hat.“

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 23. September.** (W. Z. B.) Die verläutet, werden die Kosten für die Errichtung der Wiener Stadtbahn nebst allen dazu gehörigen Bauten auf ca. 50 Millionen Gulden geschätzt, von welchem Betrage die Regierung 30 Millionen bewilligen dürfte.

Der Kaiser ließ sich heute nach dem Befinden des erkrankten Ministerpräsidenten Grafen Taaffe erkundigen.

## Schweiz.

**Bern, 23. September.** (W. Z. B.) Die gefeglich erforderliche Zahl von Unterschriften für das Referendum gegen den Anlauf der Zentralbahn durch den Bund ist bereits überschritten. Man rechnet auf 70,000 Unterschriften.

## Niederlande.

**Haag, 23. September.** (W. Z. B.) Die zweite Kammer nahm den Entwurf der in Verantwortung der Thronrede an die Königin zu richtenden Adresse unverändert an. In derselben wird betont, daß die Kammer die Revision des Wahlrechts erwartend, inzwischen andere Reformen in Angriff nehmen könne. Die Adresse wird der Königin-Regentin überreicht werden, welche sich zu deren Entgegennahme hierher begeben wird.

## Frankreich.

**Paris, 23. September.** Der Minister des Aeußeren, Ribot, wird am nächsten Sonntag der Enthüllung des Denkmals für General Faidherbe in Bapaume beiwohnen. — Am 8. Oktober begeben sich die Minister Freycinet, Constans, Rouvier, Yves Guyot und Roche nach Marseille zur Feier der Eröffnung der dortigen Wasserungsarbeiten. Freycinet wird bei dieser Gelegenheit eine große politische Rede halten.

## Italien.

**Rom, 23. September.** (W. Z. B.) Nach einer stillen Messe für die spanischen Pilger ließ der Papst, welcher sich ermittelte fühlte, durch den Sekretär Nocella eine die Adresse der Pilger beantwortende lateinische Allokation verlesen, welche mit den Worten schloß: Wir bitten Gott, den jungen König, auf den Spanien seine Hoffnung legt, und die erhabene Königin-Regentin zu segnen. Wir segnen das ganze katholische Spanien.

## Großbritannien und Irland.

**London, 22. September.** Am die Stärke der Befestigungen der Themse und des Medway zu prüfen, sollen diese Woche auf Anordnung des Kriegsministeriums kombinierte Artillerie- und unterseeische Minirübungen an der Mündung beider Flüsse stattfinden. Es sollen Nachtangriffe gegen die Befestigungen von einer Flotte unternehmen werden, welche die Kreuzer einer feindlichen Flotte darstellen. Die gesammte Garnison von Sheerness wird an den Operationen teilnehmen und ihr Befehlshaber, Oberst Gehle, wird die Verteidigung leiten. Die beiden Forts Garrison Point und Grain sind mittels eines unter das Bett des Medway gelegten Kabels telegraphisch verbunden worden.

**London, 23. September.** In der heutigen Verhandlung der Lage der hiesigen Republik gegen die „Königliche Postkammer“ und Pacht-Gesellschaft“ stellte der Anwalt Marten den Antrag, der Gerichtshof möge dahin entscheiden, die Gesellschaft dürfe den 750,000 Pfd. Sterling betragenden Schatz Valmacedas nur an die Bank von England oder den High Court of Safe Custody ausliefern; ferner solle der Bank of Enghd Platte verboten werden, auf den Schatz bezügliche Dokumente weiter zu geben. Der Antrag wurde belämpft vom dem Anwalt Millar.

## Dänemark.

**Kopenhagen, 23. September.** (W. Z. B.) Bei dem heute zu Ehren des Kronprinzen von Italien in Fredensborg stattgehabten Diner brachte der König einen Toast auf den König, die Königin und den Kronprinzen von Italien aus. Letzterer erwiderte mit einem Trinkpruch auf den König und die Königin und die königliche Familie. — Dem Kronprinzen von Italien wurde vom Könige der Elephanten-Orden verliehen, Prinz Waldemar erhielt den italienischen Annunziaten-Orden.

## Rußland.

**Moskau, 23. September.** (W. Z. B.) Im

Verlaufe der letzten Nacht hatte die Großfürstin Alexandra drei verhältnismäßig schwache, 2 bis 4 Minuten anhaltende Krampfanfälle. Die Schwäche hat nicht zugenommen, das Bewußtsein ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

## Afrika.

Der Regierungsbaumeister A. Wikow ist der „Kreuztg.“ zufolge zum Gouvernements-Baumeister für Ostafrika berufen und wird sich demnach nach Dar-es-Salaam begeben, um sich dem Gouverneur zur Verfügung zu stellen. — Der Ostafrikaforcher Hauptmann Kund ist nach mehrmaligem Aufenthalt in Wiesbaden hier eingetroffen, um sich bei Professor v. Bergmann einer Operation zu unterziehen. Sein körperlicher Zustand hat sich im Allgemeinen gebessert, doch können einzelne äußere Folgen der Verwundungen nicht gehoben werden. Das empfindlichste Uebel aber liegt darin, daß Kund in Folge des in Ostafrika erlittenen Schlaganfalls eine große Anzahl von Worten nicht aussprechen und sich daher nur schwer verständlich machen kann.

## Amerika.

Aus Valparaiso, 21. September, geht dem „N. Y. Herald“ folgender Bericht über die Stimmung der Bevölkerung zu:

Die Stimmung des Volkes bildet ein seltsames Gemisch wilder Freude darüber, daß Valmaceda tot ist, und Wehauern darüber, daß er den Klauen seiner Feinde entronnen ist, welche ihm ein Glied nach dem anderen vom Leibe gerissen hätten aus Rache für die vielen Grausamkeiten, für welche ihm die Verantwortlichkeit angeblich zufällt. Der Haß gegen Valmaceda ist unglücklich. Die Nationalisten wegen des Sieges der Kongresspartei sollte eigentlich gestern endigen, die Nachricht vom Selbstmorde Valmacedas hat aber bewirkt, daß sie fortgesetzt wird. Zuhelnde Massen jagen gestern Abend durch die erleuchteten Straßen und sangen Trümpflieder. Die Zeitungen Valparaisos haben Extrablätter herausgegeben, welche die Einzelheiten über das Ende des früheren Präsidenten mittheilen. Smor Urburu (der argentinische Gesandte) habe sich geweigert, der Presse den letzten Brief Valmacedas mitzutheilen. Nur durch die Vermittlung des Vereinigten Staaten-Gesandten, Egan, war es möglich, das Schreiben nach New York zu telegraphiren. Der Tod Valmacedas dürfte die Wiederherstellung des inneren Friedens noch beschleunigen. Wahrscheinlich wird man jetzt gegen seine Anhänger, die ohne den Führer nichts ausrichten können, Milde walten lassen.

## Australien.

**Sonolula, Sanwischinseln, 27. August.** Der Bräutigam John Owen Dominis, Gatte der Königin Vitulolani von Hawaii, ist nach einmonatlichem Krankenlager der Lungenentzündung erlegen. Dominis war geborener Amerikaner, aus dem Staate New York, und stand im 60. Lebensjahre. Als zehnjähriger Knabe war er mit seinem Vater, Kapitän Dominis, nach den Sanwischinseln gelangt, lebte 1850 nach den Vereinigten Staaten zurück, war kurze Zeit Handelsgelehrter in San Francisco und begab sich abermals nach Sonolula, wo er sich kaufmännischen Geschäften widmete, bis er als Sekretär und Kammerherr König Kamehameha's IV. an den hawaiischen Hof berufen wurde. Während der Regierung des Nachfolgers des Letzteren, Königs Kamehameha's V., heirathete er dessen verwandte Prinzessin Vitulolani und wurde zum Gouverneur der Insel Dahu ernannt, welchen Posten er unter Kalakaua's, seines Schwagers, Regierung bis 1887 bekleidete. Er wurde auch zum Kommissar der Kronländer ernannt, mit den höchsten Orden des Königreichs (dem Großkreuz Kamehameha's I., dem hawaiischen Kronenorden u. f. w.), sowie zahlreichen Orden ausländischer Mächte ausgezeichnet und war gleichfalls bei Einheimischen wie Weigen beliebt und geachtet. Sein Tod kam allen unerwartet und war ein schwerer Schlag für die Königin. Die zur Feier des Geburtstages der letzten bereits in Vorbereitung begriffenen großartigen Staatsfestlichkeiten, Ball, Bräutwahl, „Luan“ und andere Nationalfeierlichkeiten sind bereits abgefragt und Hoftrauer wieder anberaumt worden.

## Stettiner Gartenbau-Verein.

Versammlung vom 21. September.

Die Mitglieder des Gartenbau-Vereins versammelten sich am Montag Nachmittag 5 Uhr in der in Grabow gelegenen Gärtnerei der Herren Gebr. Koch. Bereits in den letzten beiden Jahren war den Mitgliedern Gelegenheit gegeben, sich von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma zu überzeugen, und das günstige Urtheil, welchem wir bei Beschreibung der vorjährigen Besichtigungen der Gärtnerei Ausdruck geben konnten, fand auch bei der diesjährigen wiederum seine volle Bestätigung. Hervorragendes Interesse nahmen hauptsächlich die reichhaltigen e i g e n u Kulturen für sich in Anspruch, die manchem der anwesenden Herren Gärtner bewiesen haben werden, daß man bei zahlreichen Pflanzengattungen nicht unbedingt auf den Import aus auswärtigen Spezialgeschäften angewiesen ist, sondern daß man bei Fleiß und Sachkenntnis selbst im Stande ist, Erlen, Kamelien u. in durchaus tadellofen Exemplaren für den Verkauf heranzuziehen. Die mannigfaltigen und großen Pflanzenselbstlinge zeigten durchweg ein lippiges, kerngesundes Aussehen und gaben von der Sorgsamkeit, mit welcher die Kulturen geleitet werden, ein eignes Zeugnis, welchem die Verammlung durch Vereinerung der großen silbernen Vereinsmedaille an die Herren Gebr. Koch noch besonderen Ausdruck zu geben sich verpflichtet fühlte.

In der sich an die Besichtigung der Gärtnerei anschließenden Sitzung gedachte zunächst Herr Wiese in anerkennenden Worten des Heimanges des Herrn G. A. Kaskow, welcher als eines der ältesten Mitglieder des Vereins demselben lange Jahre hindurch als Bibliothekar treue und gewissenhafte Dienste geleistet habe, und ehrte die Verammlung das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen. — Zur Uebernahme der Verwaltung der Bibliothek erklärte sich auf allgemeinen Wunsch Herr Renner mit Vorbehalt bereit und wird daher von nun an bis auf Weiteres die Bibliothek nicht mehr Frauenstraße 9, sondern Fischmarkt 1, par-











terre, sich befinden. Das von Herrn Raffen/launen Saffian Mitafisch hierer Altkne mar umh/ hau mit har Refma has Teichkne Sch... m... 70m 55.00 ...

# Gustav Toepler. Kohlmarkt, Lampen.

**Grösste Special-Handlung** von Tisch-, Hängelampen, Wand-, Arm-, Kronleuchtern, Ampeln, Ampelkronen, Arbeitslampen etc. mit hellsten Pat.-Brennern.

Durch meine grossen, vorteilhaften Einkäufe und grossen Umsatz ausserordentlich billige Preise und reiche Auswahl.

**Hochzeits-Geschenke.** Für jeden Preis schöne effectvolle Geschenke zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

**Sämmtliche Preise sind ganz bedeutend ermässigt.**

Meine drei grossen Schaufenster haben stets sehenswerthe, wundervolle Neuigkeiten des In- und Auslandes, welche ich zu besichtigen bitte.

Nach ausserhalb werden Kisten und Packung nicht berechnet.

Umtausch selbst nach längerer Zeit gern gestattet.

## Spezial-Niederlage

**Chokoladen und Zuckerwaaren** aus der Fabrik von **Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**

**Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.**

**Von Montag, den 21. d. Mts., ab** sollen die **Winter-Waarenbestände** aus der **C. Linsky'schen Concursmasse** etc., Hagenstr. 7, welche im Frühjahr der ungünstigen Zeit wegen liegen geblieben sind, zu **damaligen festen Tagespreisen**, welche noch auf jedem Stücke deutlich und untrennbar angebracht sind, zum **Ausverkauf** gestellt werden.

Das Lager besteht aus nur **echten gediegenen Qualitäten** in Winter-Paletots, Anzug- und Bekleidungsstoffen, sowie Tricotagen und Planelles. Darunter ist ein **Posten** echt blaue Cheviots u. Budelins zu Knabenanzügen hervorzuheben mit **3 Mark**.

Die Schaufenster sind mit Preis beforirt.

**Der Ausverkauf dauert bis 2. Oktober,** da das Lokal geräumt sein muß.

**Verkaufszeit nur von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.**

## Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pöligerstrasse 73.**

## Möbel-Fabrik und Lager

**M. Grunau, Breitestr. 7, 1. Etage,** empfiehlt in grösster Auswahl hier am Plage Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren zu Ergänzungen und ganzen Ausstatten, letztere von Mk. 350 bis 10,000.

Als besonders preiswerth empfehle Plüschgarnituren, bestehend aus:

Sopha und 2 großen Fauteuils	von Mk. 150 an
Panefsopha mit Kameltaschen	" " 140 "
Schlafdivans mit Auszug	" " 52 "
Büffets	" " 140 "
Trümeaux mit Säulen und Stufen	" " 66 "
Etagenspinde mit Nickel etc.	" " 40 "
Sophatische (Noirée Antoinet)	" " 18 "

Cylinderbureau, Kleiderspinde, Spiegel in allen Façons, Waschtische etc. in nur reellster u. geschmackvollster Ausführung bei allerbilligsten Preisen.

## Carbolineum „Avenarius“

D. R. P. 46,021  
G. A. Liskow Nachf., Stettin.

## Patent-Rollschutzwände

gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt zu Fabrikpreisen **A. Toepler, Hoflief., Mönchenstr. 19.**

## J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt Rosengarten 32, im früher Grawitter'schen Hause. Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftskosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfehle in grösster Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen. Auch Theilzahlung gestattet.

**Max Borchardt,** Heutierstrasse 13-18, I., II. u. III.

## Eisschränke u.

Gartöbelenm offerirt **A. Toepler, Hoflieferant.**

## Joh. Walpuski, Pommerische Gutsbutter-Handlung

en gros ■ 2 Fischmarkt 2 ■ en detail  
empfehle täglich frische Einlieferungen feinsten Gutsbutter, in ganzen Rübden und ausgewogen zu den niedrigsten Tagespreisen.

Wegen Verlegung meines Geschäftes empfehle zur **Reise-Saison** als ganz besonders billig:

**Reisetaschen, Damen-Sandtaschen, Courirtaschen, Touristentaschen, Reise-Recessaires, Geldflaschen, Plaid-Riemen.**

**R. Grassmann, Schulzenstr. 9.**

## SPHINK (SAYETT) WOLENSTRICKGARN

Niederlage bei Stropp u. Vogler.

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung).** Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism, Gicht, Nerven, Zahnschmerz, Brust- und Gichtschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Gelenkschmerz. Zu haben: **Stettin**, in den Apotheken a. Plac. 1. A.

## G wami - Artikel

sämmtl. Pariser Special. für Herren und Damen (Reinheit). Ausführl. Anstr. Preisliste über sämmtl. Special. sowie auch über interess. Lectüre und Photographien gegen 20 Pf.

**E. Krönig, Wladenburg.**

**Für Schneider** 2 Aufschneidemaschinen, Platten, Böde, Schmel, sowie Kleiderbügel, Garderobenhalter, groß und klein, Bügel-Galzer, bestes Holz, billig.

**Pelzerstrasse 27, 2 Treppen.**

## Puppen-Verrücken

von 50 an, sowie Puppenköpfe, Gestelle und Gelenke liefert und werden nur allein unter Garantie für Haltbarkeit angefertigt von **Rich. Rahn, Elisabethstr. 47, Friseur.**

Alle Haararbeiten werden ebenfalls angefertigt. Haare werden gekauft. Dasselbst können sich Verfertiger melden.

Das ist doch nicht die alte Uniform, Johann! Zu Befehl, Herr Lieutenant, ich bin wieder lehrer schuldig mit Benzolinar geworden.

## Benzolinar

ist das Beste aller Fleckenmittel entfernt alle Flecken aus Tuch, Seide, Sammt, Gaze etc., reinigt Gold, Silber, Eisenblech etc. In allen besseren Drogerien u. Parfümerien-Handlungen in Originalflaschen zu 50 Pf. u. 1 Mark.

**Chemische Fabrik, Wilhelm Roloff, Leipzig.**

## Pferdeggeschirre,

Reitfädel, Reitzeuge, Fahr- u. Reitpfeifen, sowie sämmtliche Fahr- u. Reit-utensilien offerirt billigst **F. Marquardt, Spezialgeschäft, Boulienstrasse 22**

## Eichene und fichtene Planken-

färbung, Metall-Färbung, ganz geteichte, halb geteichte und Rinderfärbung mit innerer und äußerer Decoration **M. Hoppe, Tischlerstr. 21, Klosterhof Nr. 21.**

## Hermann Thoms

Juwelier **Stettin** Schulzenstrasse 3, Am Kohlmarkt, Geegründet im Jahre 1868.

**Reichhaltiges Lager** von **feinsten Juwelen Gold- und Silberwaaren** Gefasste Herren- und Damenuhren Trauringe Alfonso-Broscheokachen in jeder Preislage.

**Eigene Kunstwerkstätte.** Auswahlsendungen umgehend.

Sonntags geöffnet v. 7-9, 12-1 u. 3-6 Uhr Nachm.

**Betten, Bettfedern und Dannen.** Betten A 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. Gute Landfedergerüster Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Max Borchardt, Heutierstr. 16/18.**

Goldene Kaiser-Medaille der **BERLIN** 1889 Ausstellung für Unfallverhütung

GOLDENE STAATS-MEDAILLE. MEDAILLEN: 1862 LONDON, 1867 PARIS, 1873 WIEN, 1876 PHILADELPHIA, 1876 MÜNCHEN, 1879 BERLIN, BERLIN 1883.

# W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

## Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

**Wasch-Anstalt** für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

**Reinigungs-Anstalt** für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

**Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.**

# STETTIN

14 Breitestrasse 14.

## Champanger

Marle Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen Mk 18 12 22  
Carte d'or  
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei **Paul Gerlich, Spektre, Zellhauswallwerk Nr. 1.**

## A. Toepler

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich.

**Mönchenstrasse 19.**

**Grösstes Special-Geschäft** für gediegene u. preiswürdige **Küchen-Einrichtungen**

Compl. Zusammenstellungen 75-1000 M. sofort lieferbar. Pro. Crt. grat. u. franco.

**Besondere Vorteile:** Bereitwilliger Umtausch nicht conve-nirender Gegenstände. Verpackung wird nicht berechnet. Frachtfreie Lieferung nach allen Bahnhöfen Deutschlands.

**Closets, Bildets, Eisschränke, Badewannen, eis. Bettstellen,** Hildesheimer Spar-Kochherde, Löhndoltsche eis. Oefen, Ofenversetzer, eis. Waschtische, Hauswirtschaftliche Maschinen, Vernickelte Caffee- u. Thee-Service, **Christoffe-Essbestecke.**

**Fernrohr per Stück nur 3,50 Mk** mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen, Vergrößerung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour Preis- und Musterbuch versende franco.

**Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.**

## Vogelfreunde

bitte meine preisgekrönten **Vogelfutter-Mischungen** (in versiegelt. Packeten): „**Slugfütter**“ für Kanarienvögel, Waldvögel etc., „**Universalfütter**“ für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen.

„**Neueste illustrierte Preisliste**“ über alle fremdl. **Vögel, Tauben, Käfige, Vogelstube,** Anleitung zur Pflege und Zucht etc. in meinen Debit stellen zu haben. Preis 50 Pf.

**Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.**

Alleinverkauf für Stettin und Umgegend **A. Lippert Nachf.**

Ab Lager Stettin empfehlen wir unser ausgezeichnetes **Hammonia-Carbolineum.**

**Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.** Hamburg und Trelleborg (Schweden).

## Emil Mesecke, Juwelier,

**Stettin, Papenstr. No. 16,** empfehle zur **Einsegnung** mein grosses Lager von **Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren.**

**Reparaturen billig.**

Trauringe 2-36 Mk p. St. vorrätig.  
Gefasste Damen- u. Herren-Uhren, Uhrketten f. Herren u. Damen, Collierketten in Gold u. Silber, Boutons, Medaillons, Ringe, Armabänder, Kreuze, Garnituren, Siegelringe, Broches, Kinder-Boutons, Nadeln, Schlipsnadeln, Schlüssel, Manschetten- und Hemdknöpfe, Granatwaaren, Corallen, Pathengeschenke etc.